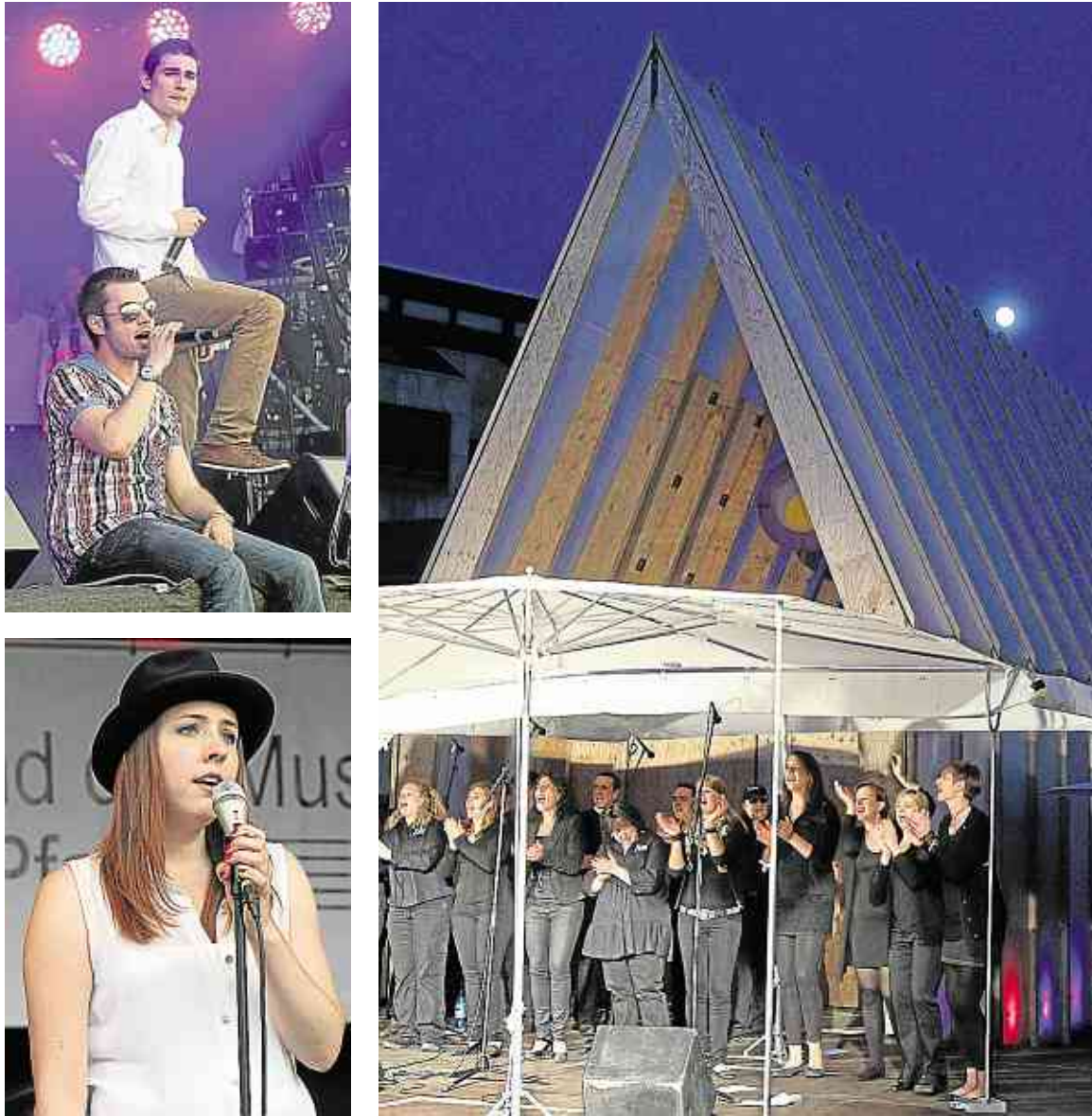


# Lokal Thema



Ein Fest der Vielfalt feierten 270 000 Besucher in Ingelheim. Foto oben links: Die „Seelenrapper“ und Big Talent Stage-Gewinner Jan C aka; die Musikschulen präsentierten sich mit „Band Of Course“. In der Lichtkirche am Rathaus veranstaltete die evangelische Kirche ein Gospelkonzert. Oben: Der Markt der Städte und Landkreise war teils überfüllt. Fotos: Bernd Ebling



## „Mann, hat der eine gute Show abgeliefert!“

Meet & Greet MRZ-Leser  
Thorsten Schmitt von Matthias Reim begeistert



Gut gemacht: MRZ-Leser Thorsten Schmitt gratuliert Matthias Reim.

■ Ingelheim. „Mann, hat er eine gute Show abgeliefert.“ Thorsten Schmitt, der bei der MRZ zwei Karten für das Treffen („Meet & Greet“) mit Matthias Reim gewonnen hatte, war vom Reims Auftritt schlicht begeistert. Als es nach dem umjubelten Konzert beim „Rheinland-Pfalz-Tag“ in Ingelheim so weit war, bat der junge Mainzer den Künstler nicht nur um ein gemeinsames Foto. Einige Grußworte sollte der Künstler bitteschön, auch ins Handy sprechen. Die prominente Video-Grußbotschaft war an Schmitts Vater gerichtet, der bald seinen 55. Geburtstag feiert. Reim sorgte am Samstag im Schatten der Burgkirche vor etwa 800 Zuschauern für eine Feierstimmung. Genauso wie zuvor seine „Ex“, Michelle, die auf der SWR4-Bühne einen kaum weni-

**Splitter**

### Regen? Mir doch egal, wir haben Brezel

■ Mutig und aufopferungsvoll waren die zwei Männer, die mit einem im Umzug völlig durchnässten riesigen Wagen mit Brezeln vor sich herschoben und ihre Ware anpriesen. gsg

### Als ob's nicht schon nass genug war

■ Nass genug war es, aber dennoch spritzte im Festzug ein historischer Feuerwehrwagen Wasser in die Luft, das dann auf die Zuschauer niederprasselte. Erstaunlicherweise zur großen Gaudi der meisten Besucher am Straßenrand. gsg

### Beim Festzug geht man dann halt barfuß

■ Schuhe nass? Dann nützen sie nichts mehr. Mancher im Festzug verzichtete daraufhin auf sein festes Schuhwerk und lief lieber gleich barfuß. gsg

### Misston: Böses Buben zerstörten Lampen

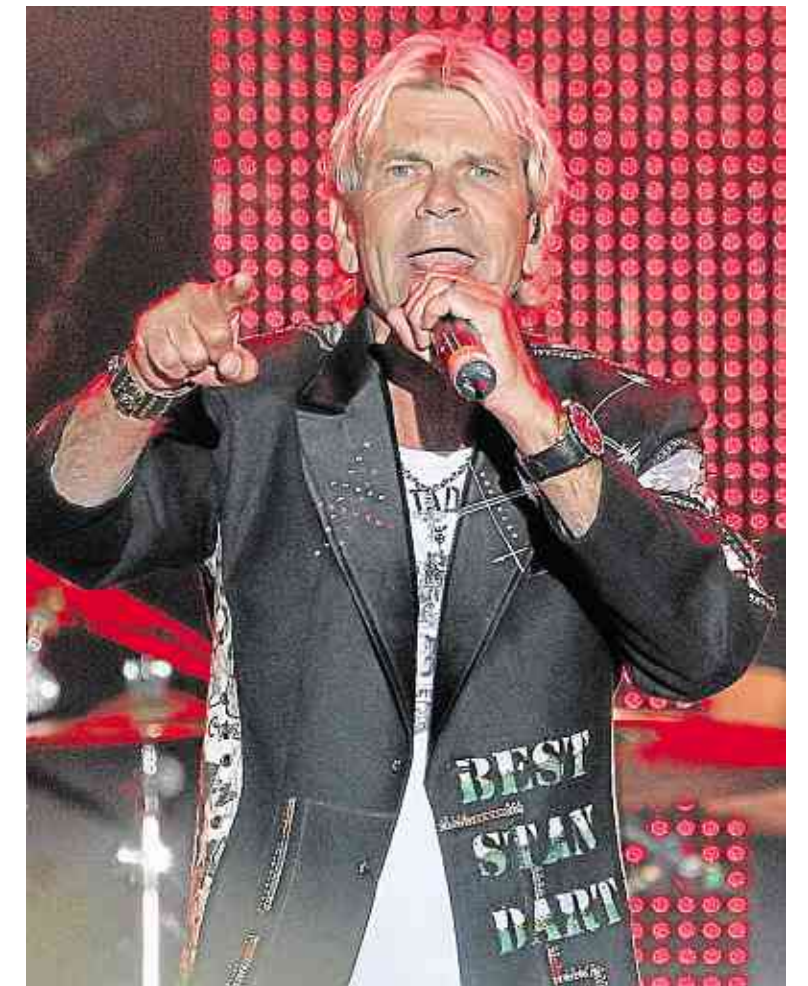
■ Arbeitslos war die Polizei doch nicht. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden mutwillig drei Neonröhren im Treppenhaus des Parkhauses Kellenweg am Ingelheimer Bahnhof zerstört. Weiterhin wurde Sonntag früh eine durch Unbekannte beschädigte Glaslampe an der Eingangstür zu einem Anwesen in der Straße „Vordere Böhl“ gemeldet. Die Tatzeit liegt zwischen Samstag, 17 Uhr und Sonntag, 2 Uhr. as

### Spießbraten für alle

■ Spießbraten für alle versprach Ministerpräsident Kurt Beck den 500 Mitarbeitern der Stadt Ingelheim, die den Rheinland-Pfalz-Tag mit ihrem Engagement zum Erfolg gemacht haben. „Fürs nächste Betriebsfest“, sagte Beck und nahm so gleich Oberbürgermeister Ralf Claus in die Pflicht: „Sie müssen dann das Bier zahlen“. Na also, die Ingelheimer feiern einfach weiter...bar

### Lob, Lob, Lob

■ Lob gab es für den Ingelheimer Organist Stefan Roletter und den Bauhof: „Die haben einen tollen Job gemacht“, sagte MP Beck. „Das machen die immer“, erwiderte OB Claus. Aber sie haben noch einen draufgesetzt. \*bar



Auf der SWR-Bühne an der Burgkirche zog Matthias Reim seine Show ab: Er kommt immer noch gut an bei seinen Fans.

# Das Konzept mit Bus und Bahn ging voll auf

Verkehr Viele der 5400 Parkplätze wurden gar nicht benötigt: An- und Abfahrt der Besucher hat gut funktioniert – Friedliches, fröhliches und entspanntes Fest

Von Bardo Faust und Gregor Staroszczyk-Gerlach

■ Ingelheim. Das Konzept der Stadt Ingelheim zum Rheinland-Pfalz-Tag ging voll auf: „Wir hatten mehr Bühnen als gewöhnlich, aber das war gerade am Samstag, als rund 150 000 Besucher die Stadt bevölkerten, auch gut so“, sagte der Ingelheimer Oberbürgermeister Ralf Claus (SPD).  
Die vielen Menschen verteilten sich schließlich auf elf Bühnen – und die Festmeile auf der Binger Straße: „So eine lange Festmeile habe ich noch nicht gesehen“, sagte Ministerpräsident Kurt Beck (SPD). Und da sei einem erst so richtig bewusst geworden, wie viele Leute unterwegs waren. Und die feierten ein ausgesprochen

friedliches, fröhliches und entspanntes Fest.

Gut funktioniert hat auch das Verkehrssystem. Ein ausgeklügeltes Bussystem, der zentral am Festgelände gelegene Bahnhof und 5400 Parkplätze sollten die vielen Zuschauer bewältigen. Dabei wurden die Plätze für die Autos gar nicht alle gebraucht: „Es sind mehr Menschen mit Bus und Bahn gekommen, als wir vorher gedacht haben“, sagte OB Claus. Die An- und Abfahrt habe glänzend funktioniert, fügte der Ministerpräsident an.

**Klimaneutral gefeiert**  
Damit habe die Stadt einen großen Schritt hin zum klimaneutralen Rheinland-Pfalz-Tag geschafft. Ein weiterer Bestandteil

dazu sei es gewesen, dass die Stände und Bühnen ausschließlich mit Ökostrom betrieben worden seien. Die Fachhochschule Bingen habe dazu auch eine Studie betrieben.

Und der Ministerpräsident lobte zudem das Engagement der städtischen Mitarbeiter, von denen rund 500 während der Festtage im Einsatz waren. Vor allem der Bauhof habe richtig gute Arbeit geleistet, weil sich die Stadt „wie geleckt“ präsentiert habe. Und nebenbei bestätigte Beck auch, dass sich das, was sich die Ingelheimer von dem Großevent versprochen, auch eingetreten ist: „Man lernt die Stadt aus einer ganz neuen Perspektive kennen.“ Er habe wunderbare Straßen und Gassen gesehen

Für den Oberbürgermeister waren die drei Tage der Beweis dafür, dass es sich auf den Ingelheimer Plätzen gut feiern lässt. Speziell die in den letzten Jahren neu gestalteten Areal rund um die Neue Mitte und am Friedrich-Ebert-Platz beispielsweise. „Das ist gut angenommen worden“, fand auch Kurt Beck, der an allen drei Tagen ein volles Festprogramm absolviert und auf allen Bühnen vorbeigeschaut hat.

Zum Beispiel an der Burgkirche, die schon einiges in ihrer Geschichte gesehen hat. Zeugin eines Landesfestes war sie zum ersten Mal. Ets abseits der Hauptmeilen des Rheinland-Pfalz-Tages gelegen, lockte vor ihren Mauern an allen drei Tagen die SWR-Bühne mit einem Programm.

Dabei stand der Freitag zunächst ganz unter der Ägide des SWR-Fernsehens. Schon bei den Proben zum live übertragenen TV-Abendprogramm schauten einige

„Das Wetter beim Umzug dieses Jahr war so...sagen wir mal: Dass es nicht gestaubt hat.“

Ministerpräsident Kurt Beck mit einem etwas ironischen Blick auf den verregneten Tag des Festzuges.

Neugierige vorbei. Doch füllten sich die Shuttle-Busse, die regelmäßig zwischen der Stadtmitte und Ober-Ingelheim pendelten, immer mehr, je näher die abendlichen Auftritte der Stars und Sternchen nahten. Die Freitags-

endung mit der „Höhner Rockin' Roncalli Show“, den zauberhaften Zirkusartisten, sowie der SWR-Bigband, die ihrerseits Edo Zanki, Sandie Wollasch und Gregor Meyle begleiteten, verfolgten mehrere hundert Zuschauer vor Ort.

So richtig ab ging die Post am Samstagabend beim Auftritt der Schlagstars Michelle und Matthias Reim. Bis spät in den Abend hinein entzückten die Künstler die rund 800 Zuschauer an der Burgkirche mit ihren Liedern. Schon die Show der „Papis Pumpels“ brachte die wartenden Zuschauer in Stimmung mit dem Lebensgefühl der Schlagwelt der 70er-Jahre. Zuvor präsentierte sich auf der SWR-Bühne außerdem die Katholische Musik aus Heides-

heim bei einem Konzert mit dem Projektchor Schubert-Quartett, bei dem aber auch Elemente aus der Popmusik nicht fehlten.

### Letzter Abend ohne Regen

Gestern, am letzten Abend des Rheinland-Pfalz Tages, startete schließlich unter anderem der Star der 80er-Jahre, Major Tom, alias Peter Schilling, durch. Der Regen hatte endlich aufgehört und 200 Zuhörer hatten eine Menge Spaß.  
Auch der Oberbürgermeister hatte selbstverständlich viel zu tun während des Festes. Er sah viele Programmpunkte und hörte eine Menge Musik: Sin/City auf der Bühne von Rockland-Radio war dem alten AC/DC-Hörer dann doch zu laut. Aber Stefanie Heinzmann hat es ihm angetan.



Die Bundespolizei zeigte Präsenz beim Landesfest, der Hubschrauber wurde nicht für Einsätze gebraucht.



Da spielte das Wetter noch mit. Junges Publikum am Bühnenrand.

# Schunkeln und Lachen unter den Schirmen

Festzug Trotz wolkenbruchartigem Regen haben Zuschauer und Teilnehmer einen Riesenspaß auf Ingelheims Straßen

Von unserem Mitarbeiter Gregor Staroszczyk-Gerlach

■ Ingelheim. Das wäre ja gelacht! Diese ein paar Tröpfchen Regen. Als ob sich die Bewohner einer der trockensten Regionen in Deutschland davon abschrecken ließen. Kein Regen dauert ewig, das weiß speziell in Rheinhessen jedes Kind.  
Doch jetzt mal im Ernst: Es hatte etwas Rührendes, zuzuschauen, wie die Besucher des Rheinland-Pfalz Tages in Ingelheim den Launen von Petrus mit aller Macht trotzen. Als sich der Himmel über Ingelheim zum Abschluss des bis dahin störungsfreien Landesfestes zuzog, leisteten sie mit den bunten Regenschirmen und Pelerinen erbitterten Widerstand. Denn in Wirklichkeit regnete es pausenlos in Strömen. Den Festzug deshalb zu verpassen, das kam für erstaunlich viele Menschen gar nicht erst in Frage.

**Regenschirme gesucht**  
Auch für die drei jungen Männer aus Bad Dürkheim nicht. Statt zu klagen, fragten sie humorvoll bei Passanten nach, ob sie ihnen Regenschirme abkaufen könnten.



Ritter Hundt von Saulheim im SWR-Interview hoch zu Ross.

So viel Spaß musste sein. Das war erst der Anfang einer eindrucksvollen Widerstandsfähigkeit: jener der Zugteilnehmer wie jener der Zuschauer entlang der Straßen. Es war ihr Fest, und das wollten sie sich nicht nehmen lassen. Folgerichtig herrschte trotz der widrigen Umstände von Anfang an gute Laune. Beispielsweise weit der Ottonenstraße, ein gutes Stück von der Haupttribüne entfernt.  
Schon mal unter den Regentropfen geschunkelt? Unglaublich aber wahr, auch das brachten die

meinde Heidesheim, die das Jubiläum ausgiebig feiert, dahinter der tapferere Nachwuchs der „Meenzer Schoppeler“. Das „erstklassige Mainz“ schmückte sich mit den Federn des Bundesligisten. Die Kultur- und Weinbotschafter Rheinhessen ließen Kaiser Karl den Großen aufstehen und mit marschieren. Die Gruppe aus Bodenheim und der burgundischen Partnergemeinde Seurre brachten einen ritterlichen Gruß vom einstigen Reichsrittersitz in Bodenheim mit. Leider verschwanden ihre schönen Kostüme unter durchsichtigen Regenmänteln. So erging es leider vielen.

### Proviant von Landfrauen

Die rheinhessischen Landfrauen verteilten kleine Proviant-Päckchen, vom Landkreis Kusel gab es für die innere Wärme der Zuschauer am Straßenrand ein Gläschen Obstler. Zur Landesgartenschau 2014 lud Landau ein. Vom Donnerberg reisten Kelten an und von einem dortigen „vicus“, einer antiken Siedlung, eine römische Abordnung. Vom Wagen aus Cochem-Zell grüßten wenig später die schöne Mosella und ihr Vater Rhein. Aufsehen er-

regte die katholische Kirche mit einem Riesen-Weihrauchfaß, gezogen von Ministranten, die „Halleluja“ riefen. Der Weihrauchduft drang in die Nasen. Sobald Musik ertönte, stieg auch der Feierpegel. Im Dreiertakt geschunkelt wurde zur Walzer-Musik aus Zweibrücken. Und die verschiedenen Guggemusik-Gruppen aus nah und fern sorgten ohnehin mühelos für gute Stimmung.

Eine bessere Werbung hätten die Rotweinstadt und die Region in eigener Sache nicht machen und sich nicht wünschen können. Schließlich überzeugte das Volk beim Festzug damit den launischen Petrus. Gegen 15 Uhr gab dieser nach und schloss die Regenschleusen. So rollte der Wagen des Bauern- und Winzervereins aus Ingelheim fast mit trockenen Reifen an der Haupttribüne vorbei. Wenig später trafen dort auch die Gruppen aus der Stadt Pirmasens ein. In ihrem Gepäck die Einladung zum Rheinland-Pfalz Tag im kommenden Jahr. Den passendsten Gruß warf den Gästen aus Pirmasens ein Zuschauer schließlich zu: „Pirmasens, Helau! Hoffentlich habt ihr ein besseres Wetter.“



Mainz ist immer erstklassig, versprach die Landeshauptstadt beim Umzug in Ingelheim mit dem Hinweis auf die Bundesligatruppe von Mainz 05. Als „erstklassig wetterfest“ erwiesen sich auch die gut beschirmten Ehrengäste auf der Tribüne. Mit dem Festzug zog dann auch der Regen weiter.



Rotweinkönigin Julia blieb gelassen wie Landesvater Kurt Beck (oben) mit dem Mainzer OB Ebling und den Ministerinnen Lemke und Ahnen.